

NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat im NATO-Hauptquartier in Brüssel mit ukrainischen Offiziellen über das Wiederaufflammen der Kämpfe in der Ostukraine konferiert.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 027/15 – 06.02.15

Der NATO-Generalsekretär bezeichnet Putins Behauptung, in der Ukraine kämpfe eine "NATO-Legion", als "Unsinn"

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 26.01.15

(<http://www.stripes.com/news/nato-chief-calls-putin-s-claim-of-nato-legion-in-ukraine-nonsense-1.325848>)

Die NATO hat am Montag die Behauptung des russischen Präsidenten Wladimir Putin, in der Ukraine kämpfe eigentlich eine "Fremdenlegion", zurückgewiesen und seinerseits behauptet, die einzigen ausländischen Soldaten in der Ukraine seien Russen. (weitere Infos dazu s. unter <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-krise-400-us-soeldner-von-academi-kaempfen-gegen-separatisten-a-968745.html> , <https://www.youtube.com/watch?x-yt-ts=1421828030&x-yt-cl=84411374&v=YbHuPpY0XvU> u. <https://www.youtube.com/watch?v=ELZmwakRU3c> .)

"Das ist Unsinn," sagte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg im Anschluss an eine Dringlichkeitssitzung mit ukrainischen Offiziellen im NATO-Hauptquartier in Brüssel. "Es gibt keine NATO-Legion (in der Ukraine). Die ausländischen Streitkräfte in der Ukraine kommen ausschließlich aus Russland." (Widerspruch dagegen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP02115_310115.pdf)

Putin hatte am Montag vor Studenten in St. Petersburg erklärt, in der Ukraine kämpfe eigentlich "eine Fremdenlegion, eine "für die NATO kämpfende Fremdenlegion", die Russland abschrecken solle. (Unter <http://www.russland.ru/putin-nato-fremdenlegion/> wird Putin ausführlicher wie folgt zitiert: "Wir sprechen oft von der 'ukrainischen Armee', aber wer kämpft hier in Wirklichkeit? Ja, teilweise sind es offizielle bewaffnete Streitkräfte, aber ein wesentlicher Teil derjenigen, die kämpfen, kommen aus den so genannten freiwilligen nationalistischen Bataillonen. Im Kern ist das keine Armee, sondern eine Fremdenlegion, in diesem besonderen Fall, eine Nato-Fremdenlegion, die natürlich nicht die nationalen Interessen der Ukraine verfolgt. Sie haben völlig andere Ziele, die damit verbunden sind, das geopolitische Ziel der Einschließung von Russland zu erreichen, und das ist absolut nicht im nationalen Interesse der ukrainischen Menschen.")



Jens Stoltenberg (Foto: NATO)

Stoltenberg und die führenden Ukrainer trafen sich am Montag, um über die neuen Gewaltakte in der Hafenstadt Mariupol in der Ostukraine zu sprechen, bei denen am Samstag 30 Zivilisten getötet und 100 verletzt wurden. Die NATO machte von den Russen unterstützte Separatisten für die Angriffe verantwortlich und forderte Moskau auf, seine Waffenlieferungen an die Kämpfer einzustellen.

"Wir verurteilen die Eskalation der Gewalt entlang der Waffenstillstandslinie in der Ostukraine, die von den von Russland unterstützten Separatisten ausgeht und bereits vielen Zivilisten den Tod gebracht hat" erklärte Stoltenberg. "Der Angriff ging von einem Gebiet aus, das von den von Russland unterstützten Separatisten kontrolliert wird."

Außerdem beschuldigte Stoltenberg Moskau, seine Unterstützung für die ostukrainischen Milizen "durch Ausbildungsmaßnahmen, Ausrüstung und Soldaten" verstärkt zu haben.

"In den letzten Wochen hat Russland in großem Umfang modernstes militärisches Gerät geliefert, darunter Raketenwerfer, schwere Artillerie, Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Systeme zur elektronischen Kriegsführung," behauptete Stoltenberg.

Russland hat solche Behauptungen wiederholt bestritten.

Als Russland im März 2014 die Krim von der Ukraine abtrennte, hat es zuerst auch die Entsendung von Truppen und Ausrüstung bestritten, beides aber später zugegeben.

Die neue Eskalation der Gewalt wirft Fragen über die eigentlichen Ziele Moskaus in der Ostukraine auf. Sicherheitsanalysten spekulieren seit Monaten darüber, ob Russland nicht das Ziel haben könnte, sich mit einer westlichen Landbrücke zur Krim eine direkte Verbindung zum russischen Festland zu verschaffen. Als Stoltenberg gefragt wurde, ob er den Gewaltausbruch um Mariupol als Beleg für die Absichten Russlands ansehe, lehnte er es ab, sich über strategische Ziele Moskaus zu äußern.

Außerdem stellte Stoltenberg klar, dass es keine militärische Reaktion auf diese Krise geben könne, sie müsse politisch gelöst werden.

"Wir fordern Russland auf, seine Unterstützung für die Separatisten sofort einzustellen, die Destabilisierung der Ukraine zu beenden und seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen," fügte Stoltenberg hinzu. "Wir fordern alle Beteiligten auf, sich unter Beachtung der Minsker Vereinbarung (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Protokoll_von_Minsk) unverzüglich um eine friedliche Lösung zu bemühen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einer Ergänzung und einigen Links in Klammern sowie Hervorhebungen versehen. Auch der neue NATO-Generalsekretär kann seine Anschuldigungen gegen Russland nicht belegen, verliert aber kein Wort über nachgewiesene US-Aktivitäten. Außerdem ist zu fragen, was eine Abordnung der Ukraine, die – noch – nicht der NATO angehört, in deren Hauptquartier zu suchen hat. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS  AND STRIPES

NATO chief calls Putin's claim of 'NATO legion' in Ukraine 'nonsense'

By John Vandiver / Published: January 26, 2015

NATO on Monday rejected Russian President Vladimir Putin's assertion that a "foreign legion" of alliance troops is fighting inside Ukraine, countering that the only foreign forces in the country belong to Russia.

“It’s nonsense,” said NATO Secretary-General Jens Stoltenberg following an emergency meeting with Ukrainian officials at NATO headquarters in Brussels. “There is no NATO legion. The foreign forces in Ukraine are Russian.”

Putin had told students in St. Petersburg Monday that elements of the Ukrainian army were “a foreign legion, in this case a foreign NATO legion,” with the intent to contain Russia.

Stoltenberg and Ukrainian leaders met Monday to discuss the recent outbreak of violence in the city of Mariupol, a port city in eastern Ukraine where 30 civilians were killed and 100 more injured on Saturday. NATO said Russian-backed separatists are responsible for the attacks and called on Moscow to cease arming the fighters.

“We condemn the sharp escalation of violence along the ceasefire line in eastern Ukraine by Russia-backed separatists. This comes at great human cost to civilians,” Stoltenberg said. “The attack was launched from territory controlled by separatists backed by Russia.”

In addition, Stoltenberg accused Russia of intensifying its support for militia fighters, saying Moscow continues to provide them with “training, equipment and forces.”

“In recent weeks, Russia has supplied hundreds of pieces of advanced equipment, including rocket systems, heavy artillery, tanks, armored vehicles and electronic warfare systems,” Stoltenberg said.

Russia has repeatedly denied such claims.

When it began its invasion of Crimea, which it seized from Ukraine in March, Russia first denied sending in materiel and troops, but later acknowledged it.

The recent escalation in violence raises questions about the larger aims of Moscow in eastern Ukraine. Security analysts have been speculating for months that Russia may aim to establish a land bridge west to Crimea, which is separated from mainland Russia. When asked whether the recent violence around Mariupol was a sign of such a Russian plan, Stoltenberg declined to speculate on Moscow’s strategic aims.

Meanwhile, Stoltenberg said there is no military answer to a crisis that needs a political solution.

“We call on Russia to stop its support for the separatists immediately, to stop destabilizing Ukraine and to respect its international commitments,” Stoltenberg said. “We urge all parties to continue all efforts without delay to achieve a peaceful solution, in full conformity with the Minsk agreements.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern